

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 28 (1920)

**Heft:** 10

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Samariterbund : aus den Verhandlungen der Zentralvorstandssitzung des schweizerischen Samariterbundes in Olten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wer die Augen auf tut, der kann die Erfolge ja sehen.

Die Botschaft an die Glarner Landsgemeinde hebt auch mit Recht hervor, wie unbillig es ist, daß die Heilung von Tierkrankheiten unbedingt nur von solchen Leuten besorgt werden darf, die ein schweizerisches Patent haben. Für Menschen scheint dies nicht nötig zu sein. Als eine Ironie muß es auch bezeichnet werden, wenn jeder Handwerker nur nach bestandener Lehre eine Berufsstellung findet, jede andere Person aber, ohne irgendwelchen Befähigungsnachweis, mit der Gesundheit seiner Mitmenschen spielen kann.

Noch einmal, wir freuen uns des Erfolges im Kanton Glarus, dessen Ruf in dieser Beziehung kein guter war und hoffen, daß nun auch noch der letzte Kanton, der in dieser Richtung noch rückständig war, der schöne Kanton Appenzell S.-N. nachfolgen wird.

Wir ändern wollen uns aber nicht brüsten, wir wissen, daß auch bei uns trotz allen Verbots das Unkraut des Aberglaubens in Form von versteckt wirkenden Quackälbern wuchert. An den Glarnern wollen wir uns ein Beispiel nehmen und furchtlos eintreten für unsere leidenden Mitmenschen. Es sollte auch in der übrigen Schweiz heller werden!

Dr. C. J.

### Schweizerischer Samariterbund.

#### Aus den Verhandlungen der Zentralvorstandssitzung des Schweizerischen Samariterbundes in Olten.

Die eingangs der Verhandlungen vom Vorsitzenden dargebotenen Referate über die Berichte vom 3. und 4. Quartal 1919 und vom 1. Quartal 1920 wurden entgegengenommen und mit Freude konstatiert, daß das Kurswesen überall eine besondere Pflege erfährt.

Der vorgelegte Entwurf zum Jahresbericht pro 1920 wird genehmigt. Es werden darin auch die beiden Spezialberichte über die Tätigkeit des Schweizerischen Samariterbundes während der Mobilisation (Grenzbesetzung 1914—1918) und während der Grippeepidemie 1918 aufgenommen. Doch werden auch eine Anzahl Separatabzüge letzterer Berichte erstellt, die speziell zu Propagandazwecken verwendet werden sollen.

Es wurde ferner beschlossen, im Verlaufe des Jahres in der deutschen Schweiz für die Gebiete Freiamt einerseits und Oberaargau, Solothurn und Baselland andererseits je einen Hilfslehrekurs durchzuführen. Jener findet in Wohlen und dieser voraussichtlich in Olten statt.

Die Abgeordnetenversammlung pro 1920 findet am 24. und 25. Juli in Genf statt.

Zum Schlusse der Sitzung wurde über eine Reihe von Anregungen diskutiert, die alle zur Erdauerung der Geschäftsleitung überwiesen wurden. B.

### Aus dem Vereinsleben.

**Aarburg.** Samariterverein. Endlich hat auch unser schönes Aarstädtdchen einen Samariterverein erhalten, nachdem zuvor ein Samariterkurs

stattgefunden hat unter der tüchtigen Leitung von Herrn Dr. Baumann als theoretischer Leiter und Herrn Strub, Olten, welcher den praktischen Teil